

Neben den Gewinnern des Kreativwettbewerbs „Menschen im Bad“ wurden zwei Badplaner für besondere Leistungen prämiert. Unterschiedlicher konnten die Entwürfe dieser Sonderpreis-Gewinner allerdings nicht ausfallen: Während Dirk Kaiser auf computeranimierte Badplanung setzte, erzählte Christof Schmid seine eigene Geschichte von Stefanie mit wunderschönen Illustrationen.

1. Kreativ-Wettbewerb Die Gewinner der Sonderpreise

Zeichenstift oder 3D-Badplanung?

Nach Sichtung der rund 100 Wettbewerbsentwürfe und nach der Auswahl der 6 Gewinner nahm sich die Jury die Freiheit, herausragende Arbeiten unabhängig von den jeweiligen Wettbewerbszielgruppen zu würdigen. Auch diese Wahl fiel Sabina Illbruck, Andreas Dornbracht, Vera-Bettina Lenz und Frank Reinhardt nicht leicht. Schon bei der ersten Auswahlrunde fielen den Juroren die Illustrationen von Christof Schmid auf, der die potenzielle Kundin auf seine ganz eigene Art darstellte und sogar zum Bestandteil seiner Badplanung machte. Der in Schwäbisch-Gmünd lebende Vater von zwei Töchtern brillierte mit einer zeichnerischen Leistung, welche die eigentliche Badplanung fast in den Hintergrund rückte. Bei seiner Arbeit als Badplaner beim SHK-Handwerksbetrieb Michel in Schorndorf setzt der gelernte Holztechniker und Ladenbauer seinen flotten Strich im Beratungsgespräch natürlich gezielt ein. Doch zum erfolgreichen Abschluss gehört für Christof Schmid (42)

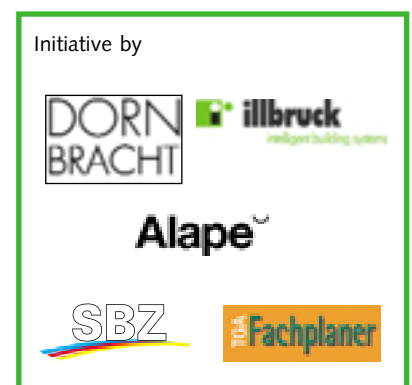
noch einiges mehr: „Der anspruchsvolle Kunde möchte heute eine ganzheitliche und kompetente Dienstleistung, die bei einer kreativen Badplanung beginnt und die bei sauberen Schuhen der Handwerker aufhört.“ Er freut sich schon seit drei Jahren über seine durchweg angenehmen Kunden.

Stefanies Fantasiebadwelt

Die Teilnahme am Kreativwettbewerb hat Schmid gereizt, weil – im Gegensatz zu anderen Bad-Gestaltungswettbewerben – die Rahmenbedingungen für alle Teilnehmer gleich waren und somit niemand auf die realisierten Traumbäder seiner solventen Kunden als Referenz angewiesen war. Denn Schmid liebt eher die realistischen Bäder, ohne allerdings auf das gewisse Extra verzichten zu wollen. Und so entwarf er für Stefanie ein Single-Bad ganz eigener Art, indem er ihre verschiedenen Bedürfnisse ganz unterschiedlichen Funktionsbereichen zugeordnet hat.

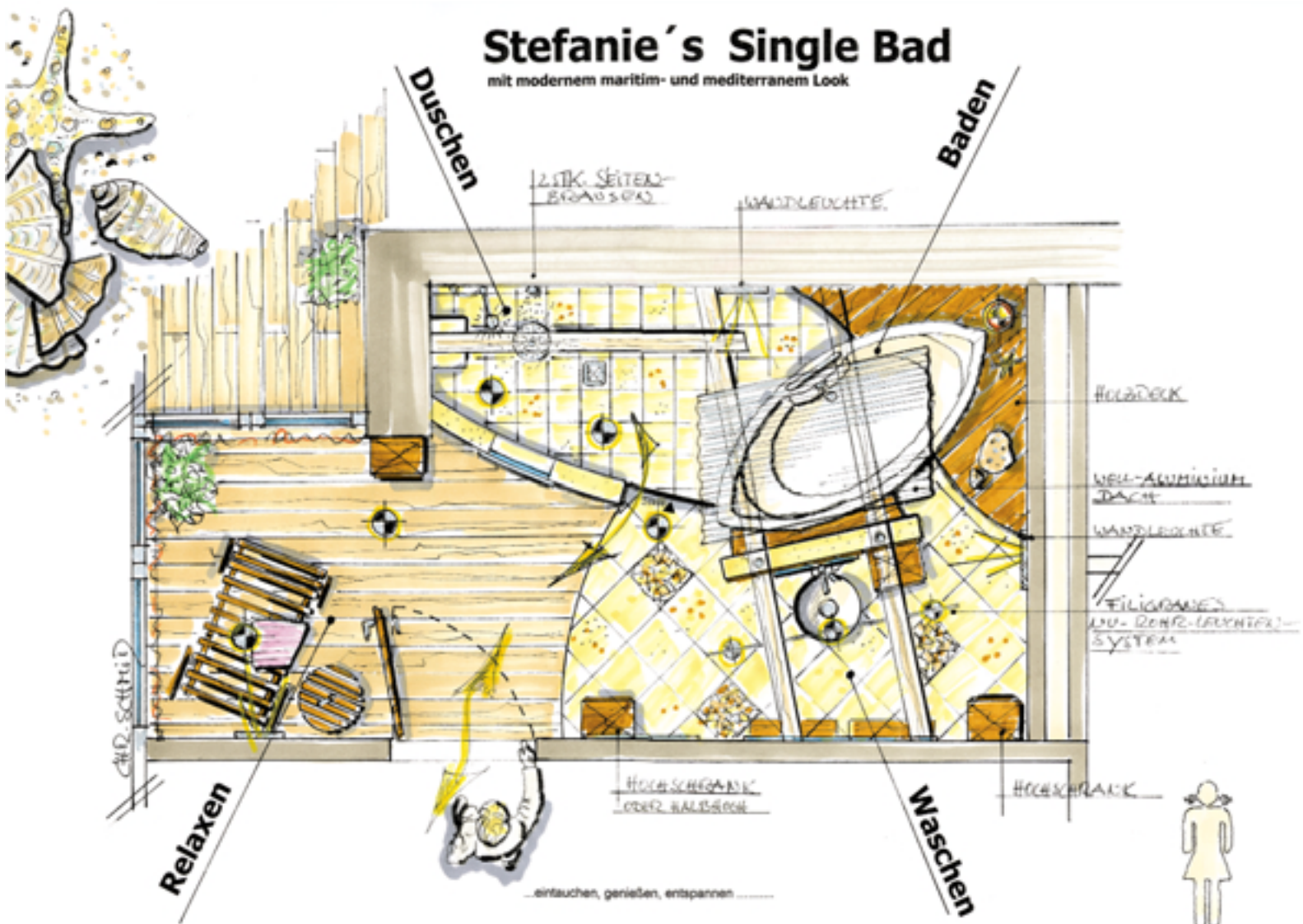
Fantasiebadwelt ohne Toilette

Die Draufsicht lebt von der Dynamik des Zeichenstils, und der potenzielle Kunde kann in seiner Badplanung lesen wie in einem detaillierten Buch. Die unterschiedlichen Funktionsbereiche werden durch unterschiedliche Bodenbeläge deutlich gemacht. Steht Stefanie im Eingangsbereich



Stefanie's Single Bad

mit modernem maritim- und mediterranem Look



Mit einem illustrativen Zeichenstil konnte Christof Schmid die Jury begeistern und erhielt einen Sonderpreis

des Badezimmers, kann sie erst einmal zwischen den wichtigsten Handlungen wählen: schnell Duschen, Hände waschen oder einfach Relaxen. Nach Auffassung von Schmid hat eine Toilette in der Fantasiebadwelt von Stefanie nichts zu suchen; in einem Single-Haushalt kann dafür auch die Gästetoilette genutzt werden. Die Schiffsparkettdielen passen zum maritimen Gesamteindruck, den Schmid gerne zitiert – wie etwa das Bullauge in der Eingangstür oder den kleinen Leuchtturm –, ohne ihn übermäßig zu beanspruchen. Im Gegensatz zu vielen Wettbewerbsteilnehmern belässt Schmid das Badezimmer in seiner ursprünglichen Form und strukturiert den Raum mit zwei leicht diagonal angeordneten Deckenbalken aus Holz. Ein weiterer Balken bindet den großzügigen Duschbereich in die Gesamtgestaltung ein. Dominierendes Sanitärprodukt ist die ellipsenförmige Badewanne Venedig von Repabad. Wie ein Segelboot hat die freistehende Wanne in der hinteren Raumecke angelegt und wird von einer Teak-Ablage eingefasst. Ein Wellblech aus Aluminium, der über die beiden Balken

gelegt ist, sorgt mit seiner Baldachin-Anmutung für ein wohliges Gefühl beim Baden und für eine moderne Optik im Gesamtkontext. Der Waschtisch ist unmittelbar an der Stirnseite der Badewanne angebracht; eine verbretterte Wand sorgt für die notwendige Standfestigkeit. Im individuell gestalteten Nassbereich verwendet Schmid eine beige-farbene Bodenfliese (Korz, Mondo Nizza) und setzt im Duschbereich auch vereinzelt ein blaues Glasmosaik ein. Der Duschbereich ist durch ein leicht gewölbtes Bauelement vom Relax-Bereich abgetrennt. Die Holzbalken dienen nicht nur als dynamisches Gestaltungselement, sondern nehmen auch das Beleuchtungssystem auf. An ihnen platzierte Halogenspots sorgen für stimmungsvolle und funktionale Beleuchtung an den richtigen Stellen.



Preisträger: Christof Schmid ist seit drei Jahren im SHK-Handwerksbetrieb Michel in Schorndorf im Bereich Badplanung aktiv

Badplanung in 5 Stunden

Für seinen Siegerentwurf investierte Schmid insgesamt 25 Stunden. Nach seiner Erfahrung darf eine Kalkulation und Badplanung in der Realität höchstens fünf Stunden in Anspruch nehmen. Die Realisierung des Bades würde rund 20 000 bis 25 000 Euro kosten. Seine auch bei den Kunden begehrten Zeichnungen kennzeichnet Schmid abschließend mit dem Kundennamen und macht damit deutlich, dass die Zeichnung



In den Zeichnungen tritt auch „Stefanie“ auf; auch sonst kann sich der potenzielle Kunde in sein Bad besser hineinversetzen. Die Bilder an den Wänden repräsentieren den Einrichtungsstil



Durch ein Bullauge in der Wand können wir Stefanie beim Duschen zuschauen. Liebevoll arrangierte Accessoires runden das „Maritim-Badezimmer“ ab

auch wirklich nur für den Kunden angefertigt worden ist. Eine weitere Eigenart: Er präsentiert seinen Entwurf immer mit einem flotten Spruch. Die Zeichnungen selbst – die nicht selten in dem neuen Badezimmer einen Platz finden – gibt der ambitionierte Zeichner Schmid verständlicherweise erst bei Auftragsvergabe aus der Hand. Die Jury lobte den überragenden Zeichenstil, durch den einem Laien auch komplexe technische Zusammenhänge spielerisch erklärt werden können. Im Beratungsgespräch mit einem potenziellen Kunden ist dies in der Regel ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Weitere Informationen über Michel GmbH & Co. unter www.michel-schorn-dorf.de

Schiff ahoi: Die Badewanne liegt an einer Teakholz-Ablage an. Der maritime Grundgedanke wird von Christof Schmid konsequent umgesetzt





Mit einer virtuellen Kamerafahrt von außen in die jeweilige Wohnung der Zielgruppen beginnt die Kundenpräsentation

Virtuelle Badezimmer für Stefanie & Co.

Mit einer computeranimierten Präsentation wählte Dirk Kaiser einen ganz anderen Weg zum neuen Bad: Mit dem DVC-Badplanungsprogramm erstellte der Inhaber des SHK-Handwerksbetriebes Kaiser Haustechnik und Massivhaus GmbH aus dem norddeutschen Reppenstedt gleich für alle drei Zielgruppenkategorien eine individuelle Badplanung. In mühevoller Kleinarbeit wurden Außenansichten und sämtliche Etagen im Computer erst einmal nachgebaut. Mit einer virtuellen Kamerafahrt von außen in die jeweilige Wohnung der potenziellen Kunden beginnt die ausgefallene Präsentation, die zudem noch – gemäß den Vorlieben der beschriebenen Zielgruppen – mit der passenden Musik unterlegt wurde. Zwar konnte Dirk Kaiser mit seinen Wettbewerbsbeiträgen in den einzelnen Gewinner-Kategorien nicht punkten, doch wurde sein Engagement und sein Einfallsreichtum mit einem Sonderpreis honoriert.

Die drehbare Badewanne

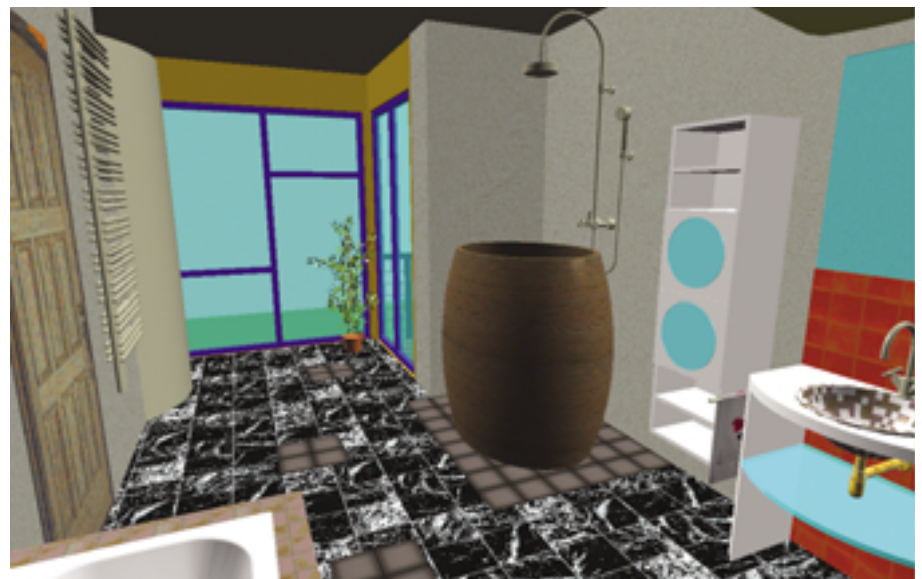
So ganz zufrieden war Dirk Kaiser mit der beschriebenen Aufgabenstellung, ein Badezimmer für eine Familie zu entwerfen, eigentlich nicht. Mit der Vorstellung, das Bad auf Kosten angrenzender Räume zu vergrößern – wie es in der Aufgabenstellung angedeutet war –, können sich seiner Erfahrung nach nur wenige Kunden anfreunden. „Nur die wenigsten Kunden neh-



Preisträger: Dirk Kaiser ist Inhaber der Haustechnik u. Massivhaus GmbH aus Reppenstedt

men in Kauf, dass ihr Schlafzimmer verkleinert wird. Die Kunst der Badplanung ist es daher für mich, alle Wünsche der Kunden in den vorgegebenen Räumlichkeiten unterzubringen“, so Kaiser. Kurzerhand erfand er in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nord/Ost-Niedersachsen in Lüneburg teilbewegliche Wände. Diese Wände können sogar mit einem Podest und mit Wasser führenden Sanitärprodukten verbunden werden, sodass eine wenig genutzte Badewanne auf Wunsch in einen anderen Raum gedreht werden kann. Damit werden ganz neue Raumansichten ermög-

licht. Der von ihm im Wettbewerbsbeitrag eingeplante Teuco-Whirlpool soll nach Kaisers Vorstellung zusammen mit der Wand gedreht werden können, und der Wintergarten kann – je nach Badenwannendreh – entweder vom Badezimmer oder vom Schlafzimmer genutzt werden. Der Norddeutsche ist sich sicher, dass dies technisch auch realisierbar sei. Im Entwurf für die Familie ist aber noch ein anderes technisches Highlight enthalten: Im gewölbter Sternenhimmel integriert. Den Glasfaserhimmel hat Kaiser im Funktionsmodell seinen Entwürfen beigelegt.



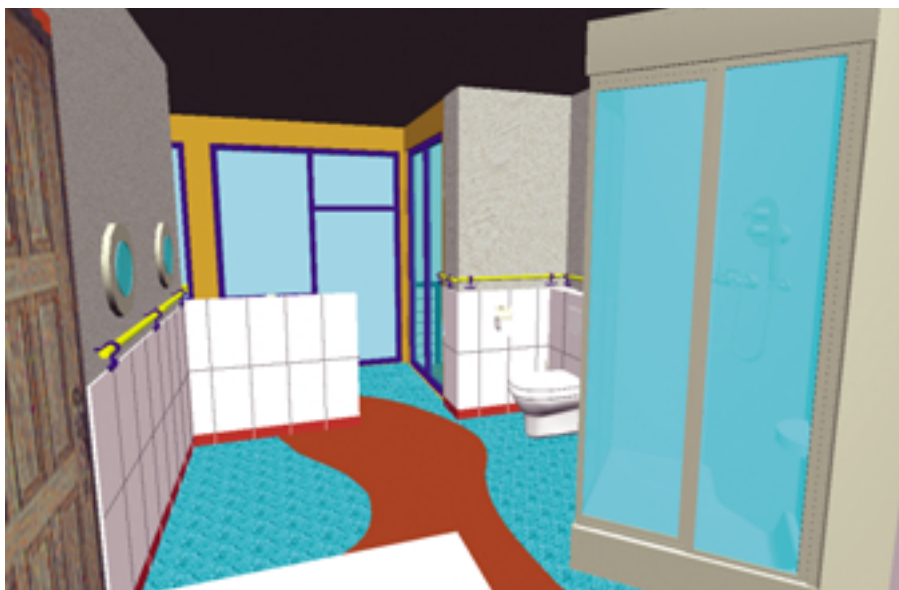
Ausgefallene Ideen – wie etwa ein illuminiertes Fußboden oder eine Dusche in Form eines großen Weinfasses für Stefanie – entdeckt man in den Wettbewerbsbeiträgen von Dirk Kaiser



Teilbewegliche Wände können mit einem Podest und mit Wasser führenden Sanitärprodukten verbunden werden, sodass eine wenig genutzte Badewanne auf Wunsch in einen anderen Raum gedreht werden kann

Kaiser setzte das komplexe Instrument der EDV-gestützten Badplanung nicht nur für die ausschließende Reproduktion von Drauf- und Ansichten ein, sondern verdeutlichte auch seine kreativen Einfälle gekonnt mit Hilfe von Animationen. Die kreative Gesamtleistung, wie etwa die Erfindung der „drehbaren“ Badewanne, begeisterte die Jury ebenso wie das enorme Engagement, das Dirk Kaiser in alle drei Wettbewerbsbeiträge investierte. Mit drei Mitarbeitern plant und realisiert Kaiser Privatbäder und öffentliche Einrichtungen, wie etwa für Kindergärten oder Wellness-Bäder für Hotelanlagen. In

einer weiteren GmbH betreibt der Erfinder und Tüftler Kaiser die Herstellung und den Vertrieb von bodenebenen Duschwannen aus Marmor bzw. Granit. Der sympathische Workaholic realisiert für seine Kunden gerne ausgefallene Lösungen, ohne allerdings die Kosten aus den Augen zu verlieren, und kann sich immer wieder freuen, wenn ein kompliziertes Projekt geklappt hat. Nähere Informationen über Dirk Kaiser Haustechnik u. Massivhaus GmbH im Internet unter der recht „abenteuerlichen“ Adresse: www.lueneburg.de/index.htm?inhalt_id=22571&baum_id=93



Der potenzielle Kunde kann sich im virtuellen Badezimmer genau umsehen